

Friedenslicht und Friedenglocke von Duiven (NL) nach Brüssel (B) MAI 2022

FOTOBUCH

Niederländisches
Friedenslicht und
Deutsche
Friedenglocke

mit Pferdetreck
von Duiven (NL)
nach Brüssel (B)

Ein Fotobuch von Dr. Cornelia
Dreyer Rendelsmann und
Friedbert Enders



Frühjahrstreck 2022 Verein Friedensglocken.de

Duiven - Waterloo 5.-14. April 2022

BRÜSSELTRECK

Friedensglocken – Pferdetreck * Jerusalem 2025



Friedensglocke & Friedensfeuer
Vredesklok & Vredesvuur
Duiven (NL) → Brüssel (BE)



www.friedenstreck.de

**Jaget dem Frieden nach!*



Wer sich mit Treckplanung für den Verein beschäftigt um für den Frieden zu werben, bekommt ständig Input aus aktuellem Geschehen und der Geschichte. Genau aus diesem Mix entstand der Niederlande - Brüssel - Waterloo Treck. Der Jahrestag, des Endes des zweiten Weltkrieges im Nachbarland Holland als Nationalfeiertag ausgerufen und in Duiven mit der Entzündung des Friedenslichtes gefeiert, gab die Idee für ein europäisches Joint Venture. Das EU Parlament als Ziel für die Übergabe der Friedenssymbole war in Zeiten des Ukraine Krieges the Place to be und Waterloo als Endziel, eröffnete einen weiteren Blick auf kriegerische Auseinandersetzungen, die mahnen und die Bedeutung des Friedens ins Bewusstsein rücken lassen. Im Folgenden ein Rückblick.





Stelldichein, Sammeln vor dem Start in Duiven (deut. - Tauben)



sehr freundlicher Empfang und Vorbereitungen allerorts

Pastorin Jolande van Baardewijk aus Duven, die Organisatoren Henk Nijland und Matthias Funke (vl.)



Gedenkgottesdienst in der Kirche von Duiven am 4.Mai 2022



Der **Friedenstreck** startet mit deutsch- nieder-ländischem **Friedensjoint-venture**. Holland feiert jährlich das Ende der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg und die Befreiung des damaligen Niederlän-disch-Ostindien mit einem Nationalfeiertag dem **Bevrijdingsdag am 5. Mai**. 77 Jahre Frieden heißt es in diesem Jahr. Der deutsche Verein **Friedensglocken e.V** der mit einer aus Kriegs-schrott gegossenen Friedensglocke, die mit einem Pferdetrack transportiert wird, Werbung für den Frieden macht, startete in diesem Jahr eine europäische Tour von Holland nach Belgien.



Start: Friedenstreck 1. Etappe 5.5.22



In Duiven übernahm der Treck, bestehend aus 7 Kutschen, das holländische Friedenslicht und begann seine Reise mit den Friedenssymbolen Glocke und Licht nach Brüssel zum Europäischen Parlament. Die Anteilnahme der Bevölkerung, die im Verhältnis zu Deutschland ein ganz anderes Bewusstsein diesem Tag entgegenbringt, war überwältigend. Überall traf der Treck auf Gedenkveranstaltungen und historische Hinweise, wo der Krieg gewütet hatte. In Stadt und Land waren die Häuser mit Fahnen geschmückt. In dieser Stimmung wurde der Friedenstreck immer wieder mit großer Sympathie manchmal sogar mit Applaus bedacht.

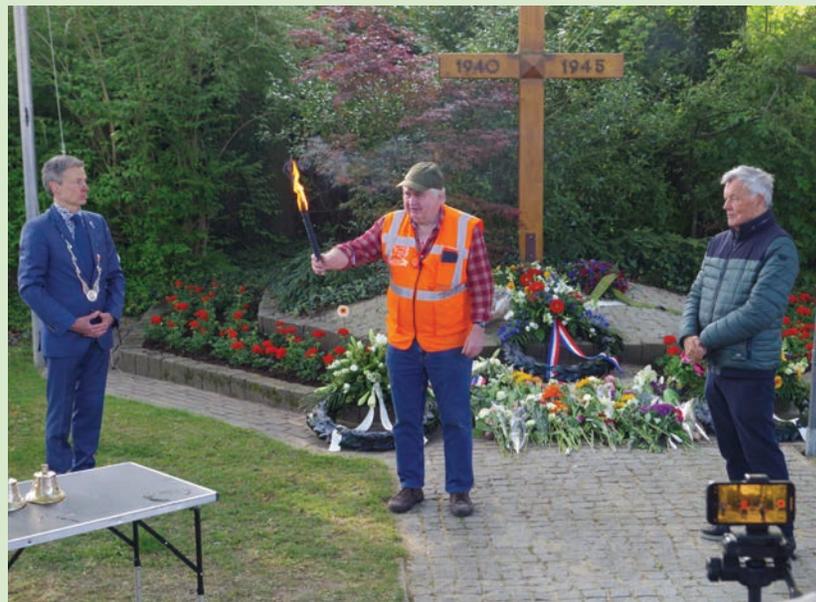


Bürgermeister von Duiven Huub Hieltje





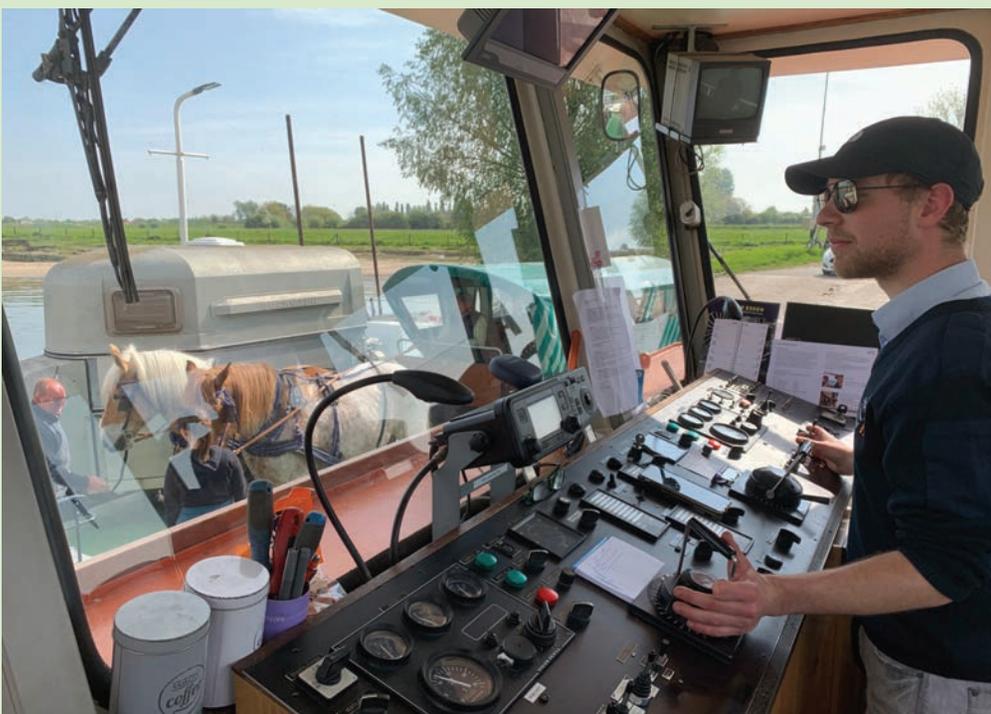
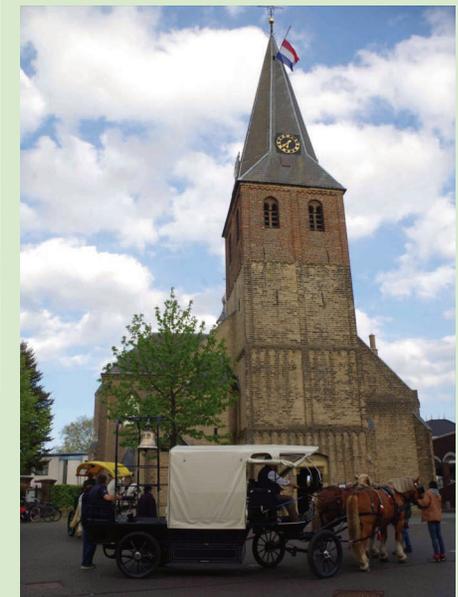
Die Übergabe des Friedenslichtes von Bürgermeister von Duiven Huub Hieltje an den Friedenstreck Treckführer Friedbert Enders

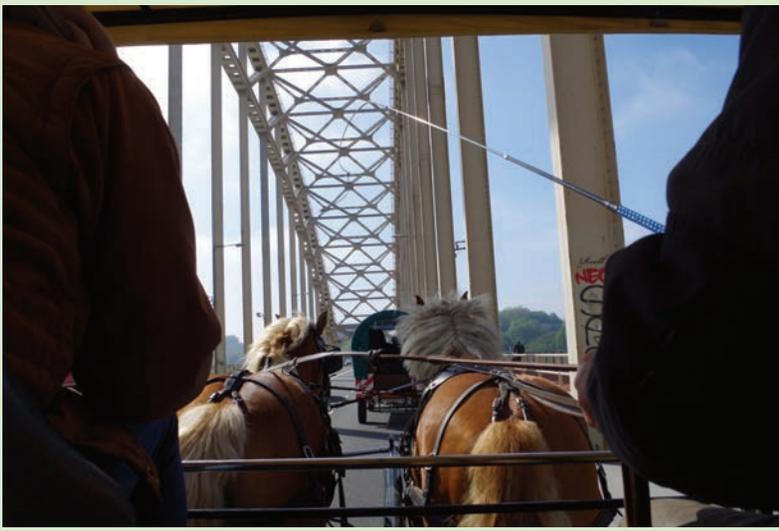


Die Laufgruppe FROSS brachte das Feuer aus Wangeningen über Nacht nach Duiven



Dann ging es auf die Strecke. Glockenwagen und eine Kutsche fahren über die Fähre die anderen 5 Kutschen über eine Brücke von Arnheim (Andrei Sacharow)





Brückenimpressionen

Die Andrei-Sacharow-Brücke in Arnheim





Empfang in **Huissen**





Martin Hemmen erklärt den Bombenanschlag und die zerstörte Kirchenglocke

Onze bevrijders wilden vanuit het zuiden de bruggen over de rivieren innemen. Operatie Market Garden zou het begin moeten zijn van onze bevrijding.

Op 17 september 1944 landden circa 12000 parachutisten in de regio. De vanuit het zuiden oprukkende troepen liepen vast op het verzet van de Duitsers bij de Rijnbrug van Arnhem. Uiteindelijk moesten na zware gevechten, waarbij ook veel burgers omkwamen, de troepen worden teruggetrokken naar de Betuwe.

Operatie Market Garden mislukte jammerlijk.



Text Gedenktafel

Die alliierten Befreier wollten die Brücken über die Flüsse von Süden nehmen. Operation Market Garden sollte der Anfang der Befreiung der Niederlande sein. Am 17. September 1944 landeten ungefähr 12.000 Fallschirmjäger in der Region. Die aus dem Süden vorrückenden Truppen scheiterten am deutschen Widerstand an der Rheinbrücke in Arnhem. Am Ende, nach schweren Kämpfen, in denen viele Zivilisten starben, wurden die Truppen nach Betuwe abgezogen. Die Operation Market Garden war gescheitert.



Martin Hemmen, Christiane Hög, Alfred Rutzen und Heidi Wolf am Denkmal



Rainer Marschel und Henk Nijland



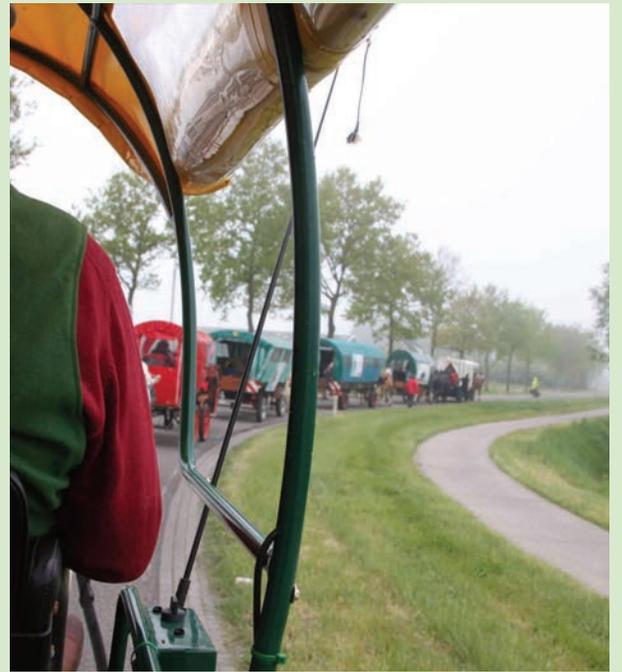
Erste Übernachtung Campingplatz Elst mit 2000 Ziegen



Friedenstreck 2. Etappe 6.5.22

Auf seinem Weg nach Brüssel musste der Friedenstreck heute eine für die Pferde anspruchsvolle Strecke zurücklegen. Nijmegen und seine Vorstädte mit viel Verkehr und zahlreichen Brücken wurden durch- und überquert. Das war für so manches Gespann eine Herausforderung.

Alle Gespanne kamen gut an. Pferde und Kutscher genossen auf einer Anlage des PPV 't Raamdal unmittelbar außerhalb von Velp das schöne Wetter und die Gastfreundschaft des Vereins. Bei der Ankunft war bereits Feuerholz aufgeschichtet, was vom 1. Vorsitzenden des Vereins, **Leon Verwaaij**, mit der Flamme des Friedenslichts am Abend entzündet wurde.



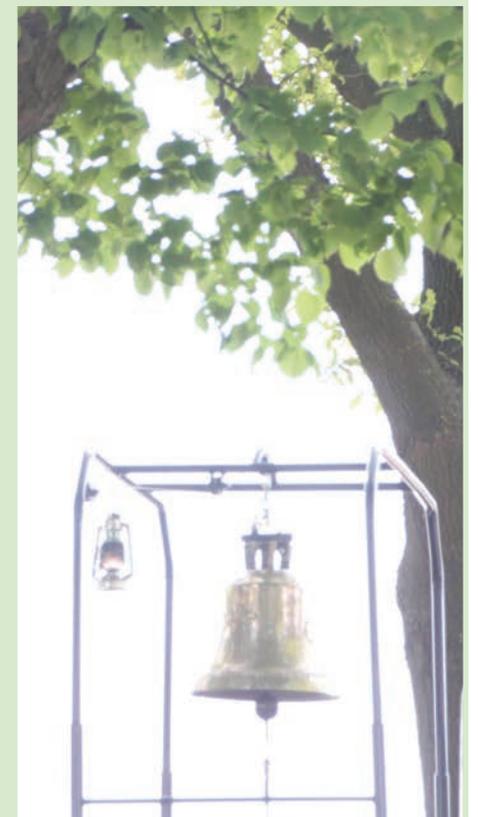


Die Gespanne im Einzelnen:

Der **Haflinger Hof Rutzen** hat einen Planwagen mit den von ihm selbst gezogenen Haflingern Leonie (21 Jahre) und Murphy (15 Jahre) angespannt. Fahrer ist Alfred Rutzen, der über Jahrzehnte einen Betrieb mit Haflinger Zucht und Treckfahrten führte und nun in Rente ist. Sein Ziel ist die Teilnahme am Friedenstreck 2025 nach Jerusalem. Sein Team besteht aus Friedrich Wilhelm Gernecke, Wolfgang Schulze und Gerd Stock.



Mit dabei auch das **Team Markus Sprenger** aus Weisel bei Kaup am Rhein, quasi unter direktem Einfluss der Loreley. Markus spannt seine schweren Warmblüter Elektra und Luisa, beide 19 Jahre, an. Unterstützung erhält er von seinem Mitfahrer Volker Gallo. Fahren ist das Hobby des Zimmerei- und Sägewerksbesitzers. In Zukunft will er dies allerdings mit einem Fahrbetrieb intensivieren. Die Hochzeitskutsche und eine Beerdigungskutsche von 1906 stehen schon in der Remise.





Auch das **Team Altmark** ist mit einem Planwagen unterwegs. Angespant sind die Deutschen Kaltblüter Horst, 14 Jahre, im Besitz von Stephan Heiland und Stina, 16 Jahre, im Besitz von **Tino Fehse**. Er ist auch Besitzer der Kutsche. Beide Pferde werden in der Landwirtschaft eingesetzt. Zum Team Altmark gehören Dirk und Detlef Ackermann sowie Stephan Heiland. Das Ziel des Teams ist die Teilnahme am Jerusalemtreck 2025.



Das **Team Viola Köhler aus Rathenow** mit Beifahrerin Doris Vegelan repräsentiert die Frauenpower auf der Strecke. Angespant haben sie den siebenjährigen Jonny und den achtjährigen Emil, beides französische Traber. Jonny kann gleich auf mehrfache Erfolge auf der Trabrennbahn verweisen. Beide Damen mit ihren Pferden trainieren auch für Jerusalem.



Der Glockenwagen im Treck feiert Premiere. Frisch aus der Produktion wurde er von seinen Besitzern **Ilka Poethke und Dr. Anselm Franz** abgeholt. Geplant und designt wurde er von Ilka. Gezogen wird er von zwei Kaltblütern, dem 5-jährigen Nabuco von Brück, im Besitz von Ilka Poethke und dem 6-jährigen Eddi, im Besitz von Matthias Funke, der das Gespann auch fährt. Beifahrer bei dieser Premiere für den Jerusalem Treck 2025 ist Jana Schleif.





Last but not least im **Team** ist **Heinz Bley** mit zwei Gespannen. Aus der Agrar GmbH Crawinkel hat 4 Freiberger mitgebracht. Beim Gespann Bley 1 hält der Chef selbst die Leinen in der Hand. Angespannt hat er den 5-jährigen Unicat und den 6-jährigen Uran. Beifahrer hier sind **Regine Stephan** und **Ronald Krause**.



Das Gespann Bley 2 wird von **Hubert Wolf** mit **Frau Heidi** aus Biebertal gefahren. Angespannt sind 4 -fach Mütter, die Freiberger Stuten Tuja und Zippa. Auch in der Thüringeti wird für Jerusalem geübt. Es gibt den Traum, 5-spännig in Jerusalem einzufahren. Der 5. im Bunde wartet zuhause, es ist Uncle Cracker.



Für uns etwas ganz Neues und sehr Leckeres „Erdbeer drive in“



Dooze Aardbeien 3,00	Wafel met Aardbeien 5,95 3,25 3,50
Lidense Bol 4,35	Portie Soesjes (2) 3,85
Smoothie Natuur / Mout / Banaan Natuur (300ml) Mout (200ml) 3,80 3,15	Aardbeien Milkshake Natuur (200ml) Mout (200ml) 5,95 4,18 14,50 10,04
Aardbeien Sorbet-ijs Natuur (300ml) Mout (200ml) 5,80 3,-	Frozen Yoghurt Aardbeien Natuur (200ml) Mout (200ml) 6,18 3,15
Smoothie Bowl 6,15	Granola 4,95
Aardbeien in Chocolade Natuur (100g) Mout (100g) 14,10	Aardbeien met slagroom 3,90
Aardbeien in Chocolade Natuur (100g) Mout (100g) 25,00	Aardbeien Jams 3,10
	Topping 1,10



Andere Länder andere Sitten; ein Erdbeer-drive-in. Stark frequentiert wurde er nicht nur von den Autofahrern, sondern auch vom Treck. Zur Mittagspause gabs frische Vitamine aus der Erdbeere.

Friedenstreck auf 3. Etappe 7.5.22

Gestern wurden die Gespanne vorgestellt. Was wären sie ohne das Hintergrundteam. Heute sind die fleißigen Begleiter an der Reihe.

Verantwortlich mit Planung und Organisation für den Treck zeichneten **Henk Nijland** und **Matthias Funke**. Der Rheinländer aus Dorsten half bei der Planung. Dabei geht es um machbare des



Trecks, der Auswahl der Strecken und Unterkünfte. Henk Nijland, der Biologe, der sich lange mit Wildtieren beschäftigte, wechselte vor Jahren in die Politik und organisierte die Wettbewerbe der „Starken Pferde“. Darüber kam der Kontakt zu Matthias Funke. Sein Hobby ist das Radfahren. Seine Ziele sind national und international. Einmal nach Rom ist da durchaus in 3 Wochen drin. Wer Rad fährt, kennt Touren jenseits des Verkehrs. Dieses Wissen half und so entstand in deutsch - holländischem Miteinander die Brüsseltour des Vereins.



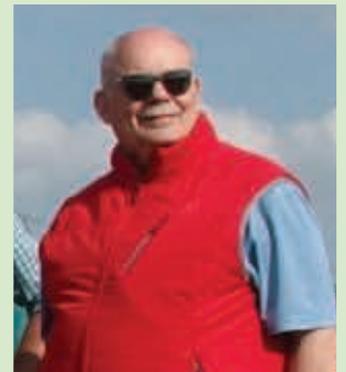
Am Puls der Strecke ist **Friedbert Enders**, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Er hilft und unterstützt, wo er kann.

Immer in seine Nähe ist **Jonathan Feix**, das technische Gehirn der Truppe. Er ist für alle geduldig da. Mal fehlt der Strom, dann ist die Speicherkarte voll, eine Einstellung ist gesperrt oder schlicht und einfach wurde der Einschaltknopf nicht bedient. Unterstützung bekommt er von einer Newcomerin des Vereins,

Tamara Scholle, Wirtschaftsinformatikstudentin und Pferdeliebhaberin, die den Jerusalemstreck fest auf dem Schirm hat. Organisation und Einsatzbereitschaft zeigte sie schon im Küchenteam, dass schon am ersten Tag zu platzen drohte.

Beobachtet wird der Treck von **Christiane Hög**, einer freien Journalistin, die überall mit ihrem Mikrophon auftaucht. Sie hat sich eine interessante Fragestellung auferlegt. Wie geht eine so inhomogene Truppe, die für den Frieden wirbt, innerhalb der Gruppe im Miteinander um.

Für unsere geistliche Betreuung sorgte sich als Vertreter von Helmut Kautz, **Pfarrer Ronald Kleinert**. Seine wohlüberlegten Worte am Beginn des Tages gaben Kraft und regten zum Nachdenken an. **Sven Wegner**, einer der Gründungsmitglieder des Vereins ist noch ohne Kutsche dabei. Der Grund, sein Pferd ist noch zu jung. Bis 2025 allerdings soll der Nachwuchs ausreichend Erfahrung gesammelt haben, um sich auf den Weg nach



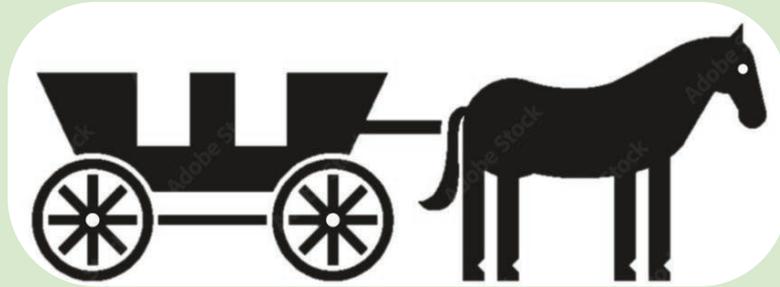
Jerusalem zu machen. Neu im Verein ist **Andreas Kunkel**. Sein Plan für Jerusalem ist dreistufig. Die Trecks 2022 sind dazu da, dass er das Treckleben mit seinen Menschen kennenlernt und umgekehrt, den Teilnehmern die Gelegenheit gibt ihn kennenzulernen. Wird dies für beide Seiten positiv abgeschlossen, heißt es 2025 „auf nach Jerusalem“.





Rainer Marschel, Journalist für Fernsehen und Hörfunk war mit seiner Kamera immer zur Stelle und hat wichtige und schöne Momente für uns alle festgehalten.

Nur zeitweilig anwesend aber immer mit dem Herzen dabei, **Dr. Anselm Franz**. Die Arbeit zu Hause gab ihm keine Ruhe doch hatte er immer ein offenes Ohr für sein Gespann und die Belange des Trecks



Andreas Kunkel mit Hund Larry

Die Chronistin unseres Unternehmens und wortgewaltige Schreiberin ist **Frau Dr. Cornelia Dreyer-Rendelsmann**. Gewissenhaft und fleißig führte sie das hier aufgeschriebene Tagebuch.

„Pleasant Country Side“ würde der Engländer schwärmen, ein Treckmitglied nannte die Umgebung hier eine einzige Gartenschau. Allein, kleine und große Wasserläufe, ein Haus schöner und gepflegter als das andere mit interessanter Architektur säumten heute den Treck Weg.



Am 3. Tag ist der Treck auf dem **Betrieb Andre Beckers**, zu Gast. Andre züchtet holländische Kaltblüter und trainiert sie als Zugpferde. Auch er engagiert sich bei den Starken Pferden, die landesweit Wettbewerbe durchführen. Der Treck wurde freundlich empfangen und mit einem Genever begrüßt.



Friedenstreck auf 4. Etappe 8.5.22

Happy Birthday hieß es am Morgen für Ilka Poethke und das noch am Muttertag. Tochter Elsa überraschte sie mit ihrem Besuch. Friedbert Enders ließ es sich nicht nehmen Ilka beim Frühstück mit Blumen zu gratulieren. Alles Gute für das Geburtstagskind.

Routine gibt's mittlerweile bei den Abläufen beim Treck. Fütterung der Pferde, Morgentoilette und Frühstück, dann Pferde putzen, Paddocks abbauen, Zelte und Übernachtungslager abbauen und einpacken, Pferde anspannen und dann pünktlich um 9 Uhr geht es los.

Der 4. Tag spiegelt die Anstrengungen der einzelnen Pferde wieder und gibt Aufschluss über Leistungs- und Trainingszustand. Bei wunderschönem Wetter ging es heute wieder auf die Strecke.





Friedenstreck 5. Etappe 9.8.22



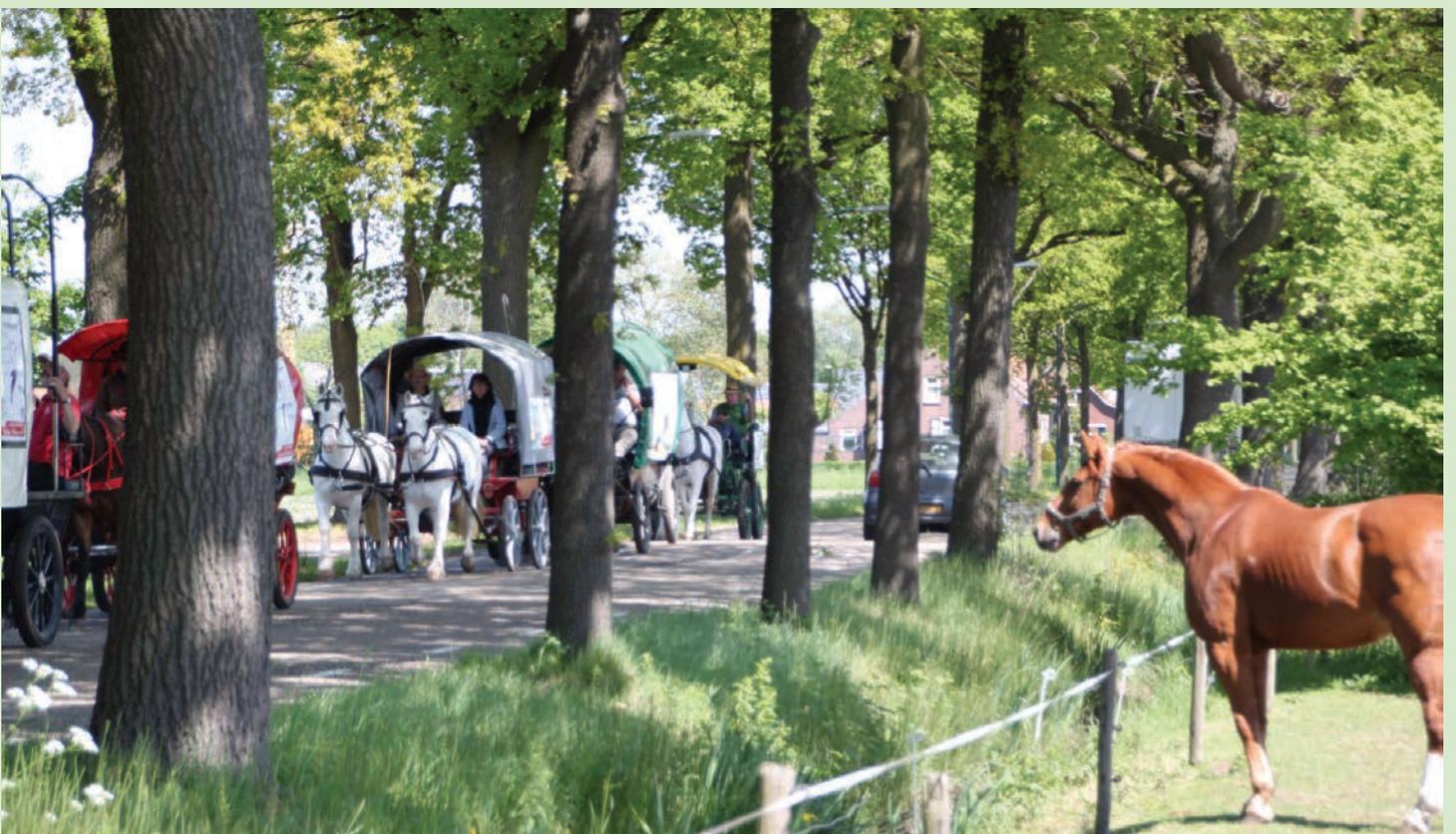
Über ein Pferd kann es immer mehrere Meinungen geben. So ist nicht schwer zu erahnen, dass es auch Meinungsverschiedenheiten kommt. Das hat Matthias Funke veranlasst, heute Morgen überraschend den Treck zu verlassen. Verwunderung und Bedauern war groß.



Abschied mussten wir von Henk Nijland nehmen, der in den Tagen quasi zum Treckmitglied wurde. Unermüdlich fuhr er mit dem Fahrrad der Strecke voran und sorgte für Absperrungen. Nicht selten wechselte er mit Bürgermeistern oder der Presse ein paar Worte und machte auf den Friedenstreck aufmerksam. Am 4. Tag war unser Nachtlager auf dem Campingplatz De Gerrithoeve in De Logt. Pferde und Treck sind wohl auf und genießen den Rest des Sonntags.







Friedenstreck 6. Etappe 10.5.22

Pferde öffnen Türen und Herzen, das zeigte sich auch diesmal beim Besuch des **EU - Parlaments in Brüssel**. Im Hochsicherheitsbereich, in den sonst nur die Promis in ihren Limousinen vorfahren, parkten Kutschen und Pferde. Hier wurde angespannt, um dann vor dem Parlamentsgebäude mit Geläut und Hufgetrappel auf den Verein Friedensglocken e.V. und den geplanten Friedenstreck 2025 aufmerksam zu machen. Ob bei den Parlamentariern oder den unzähligen Besuchergruppen, Pferd und Glocke taten ihre Wirkung. Die Vorbereitungen für das große Ziel dieses Trecks, Besuch des EU - Parlament und Treffen von Parlamentariern, begann schon am 5. Trecktag am Abend.

3 Kutschen wurden aufgeladen. Das war nötig, weil der Treck Brüssel erst am Wochenende erreicht und dann vor verschlossenen Türen gestanden hätte. Der Parlamentsbesuch wurde deshalb vorgezogen, und danach den Treck fortgesetzt. Auf Grund des sehr begrenzten Platzes in Brüssel wurde die Anzahl der Gespanne auf drei reduziert. An den Start gingen der Glockenwagen und die Gespanne von Markus Sprenger und Heinz Bley.





Die Aktion - **Besuch des EU- Parlaments in Brüssel- ist als voller Erfolg** zu werten. Die EU - Abgeordneten Marion Walsmann aus Thüringen, Constanze Krehl und Dr. Peter Jahr aus Sachsen besuchten den Treck und ließen es sich nicht nehmen, eine kleine Spritztour mit dem Glockenwagen zu unternehmen. Sie bekamen die kleine Friedensglocke des Vereins. Frau Walsmann nahm stellvertretend fürs EU- Parlament das Friedenslicht aus Duiven entgegen. Brandenburg wurde durch Dr. Wenig mit seinem gesamten Büro vertreten. Ihm wurde das Friedensbrot aus der Bäckerei Karl-Dietmar Plentz überreicht. Ob Parlamentarier oder Besucher, alle hatten sichtlich Spaß an der Aktion. Zu hoffen ist, dass die Friedensbotschaft des Vereins an diesem geschichtsträchtigen Ort nachhaltige Spuren hinterlässt.





**Mitglied des Europäischen Parlaments
Peter JAHR, Sachsen mit Friedensglocke**

**Übergabe des Friedenslichtes aus Duiven,
unserer Friedensglocke und des
Bildbandes OST WEST Tereck 2021**

an

Frau Marion WALSMANN

Mitglied des Europäischen Parlaments





Angestellte des Büros der Brandenburger EU-Abgeordneten Leiter Dr Wenig (2.vl)





**Geschafft
voller ERFOLG**





Freude auf allen Gesichtern
Das Erfolgsteam am 105.22 in Brüssel vorm EU-Parlament



Friedenstreck 7. Etappe 11.5.22 - Weiterfahrt nach Belgien

Schon wieder hieß es Abschied nehmen von den letzten niederländischen Gastgebern. Auch auf ihrem großen Pferdehof blieb eine Glocke zur Erinnerung zurück. Nun ging es mit allen Pferden und Wagen zum zweiten Mal über eine Grenze, nach Belgien. Eine Grenze im geeinten Europa, ohne Kontrollen und Schikanen. Immer voraus Friedbert Enders und Jonathan Feix auf der Suche nach den besten Wegen. Ruhige Straßen führten vorbei an Windmühle, Kanälen und Schleusen. Unabhängig vom Pferdetross machten sich auch die „rückwärtigen Dienste“ mit dem Küchenwagen und dem Gemeinschaftszelt auf zum nächsten Etappenziel. Doch statt wie gewohnt schon alles für die Ankunft vorzubereiten, musste überraschend überhaupt erst eine geeignete Unterkunft für Pferde und Menschen organisiert werden.

Ein Planungsfehler, statt für den heutigen waren für den folgenden Tag zwei Übernachtungsplätze vorbereitet worden. Die Nachricht erreichte den Treck bei der Mittagsrast auf einer struppigen Wiese. Von den freundlichen Besitzern über den Gartenzaun mit Wasser für die Pferde versorgt, blieben alle Fahrenleute gelassen. Und bald gab es Entwarnung - das Vorauskommando (Andreas Kuinkel und Tino Fehse) fand einen Campingplatz und daneben hilfsbereite Nachbarn, die Wiese und Wasser für die Pferde boten. Klar, dass die Nachbarn abends von der dankbaren Mannschaft begrüßt wurden. Mit fröhlichen Gesprächen klang der Tag aus.

Dank an die Retter aus der Not



Die glückliche Mannschaft





Friedenstreck 8. Etappe 12.5.22 Unterwegs auf Straßen in Belgien

Nach dem Aufbruch, wie immer pünktlich um 9 Uhr, musste nun auf die ursprünglich geplante Route zurückgefunden werden, was von vornherein zusätzliche Kilometer bedeutete. Klar war das Etappenziel - ein Kartoffelhof in der Nähe von Leuven im Brabant. Das Team mit den Versorgungsautos war ja am Vortag schon mal da. Nicht immer ist der scheinbar kürzeste Weg der schönste - zahlreiche Baustellen sorgten für noch mehr Kilometer. Der Tag wurde anstrengend auf viel befahrenen, großen Straßen. Vor allem die Stadt Leuven wurde zur Herausforderung. Die mehrspurige Umgehungsstraße machte einfach keinen Spaß, und die Kilometer zogen sich...

Bei manchem lagen die Nerven blank. Erst nach über 30 Kilometern war schließlich das Ziel erreicht - eine saftige Wiese für die Pferde, und neben der Maschinenhalle des Hofes wartete der Küchenwagen. Beim gemeinsamen Abendessen fiel dann der Stress ab. Die Hofbesitzerin schaute noch mal nach dem Rechten, wieder gab es interessante Gespräche, diesmal über den mühsamen Arbeitsalltag auf dem Land. Neben der Landwirtschaft betreibt die Familie noch eine Bed&Breakfast-Pension und setzt damit auf den zunehmenden Tourismus von Fahrradfahrern und auch Pferdefreunden, Auch dem Treck standen so komfortable Zimmer zur Übernachtung zur Verfügung. Die meisten aber schliefen wie immer entweder in ihren

Kutschen und Kremsern oder in ihren Autos. Die übrigen bauten entweder wie Jonathan Feix jeden Abend ihr kleines Einzelzelt in schnarch-sicherer Entfernung auf oder rollten Isomatte und Schlafsack im Gemeinschaftszelt aus. So manchen überraschte, wie kalt doch Nächte im Mai noch sein können!



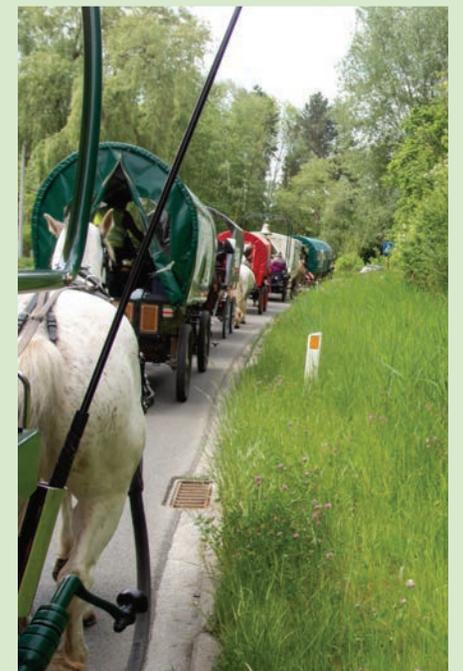


Was ist das?

Wie können wir Radfahrer überholen?

Was machen Pferde im Schönheits-salon





Friedenstreck 9. Etappe 13.5.22

Auf nach Waterloo

Die vorgesehene Route war nun wieder erreicht, und so ging es auf entspannt zu fahrenden kleinen Straßen weiter durch Belgien. Auffallend, wie lang sich die Dörfer an den Straßen entlang ziehen. Vorbei ging es an so mancher Kirche und an Schulhöfen, wo die Kinder neugierig zum Zaun kamen. Immer wieder konnten wir Flyer verteilen, die über den Friedenstreck nach Jerusalem informieren. Wieder wurde eine geeignete Wiese für die Mittagsrast gefunden. Man entwickelt eben langsam einen Blick dafür, so der erfahrene Treckleiter Friedbert Enders. Unter einem modernen Wasserturm konnten die Pferde grasen.

An der Straße gab es eine Imbiss-Bude, natürlich wurden Pommes (belgische kulinarische Spezialität!) besorgt und gemeinsam verkostet. Markus Sprenger schleppte Wasser von der bestimmt 500m entfernten Tankstelle herbei. Einen kürzeren Weg hatten Viola Köhler und Hubert Wolf. In einem Fitness-Studio, gleich über die Straße, durften sie im Keller Wasser zapfen. Gespannt waren alle auf das letzte Quartier, das Alexander Castell vorbereitet hatte. Ganz in der Nähe von Waterloo ging der Treck in einem vorübergehend leerstehenden, feudalen Anwesen zu Ende. Beim Abspinnen wurde schon an die Vorbereitung der Heimreisen gedacht. Ein letztes Mal wurde zusammen gekocht und gegessen und danach noch zusammengesessen.





unser Quartier in Waterloo Carmel d'Argenteuil



Glockenübergabe an Félix de Merode Direktor der Europäischen Schule in Brüssel-Argenteuil auf dem Nachbargrundstück







Abschlussfoto Ziel erreicht





Friedenstreck Abreisetag 14.8.22 und Besuch Gedenkstätte in Waterloo

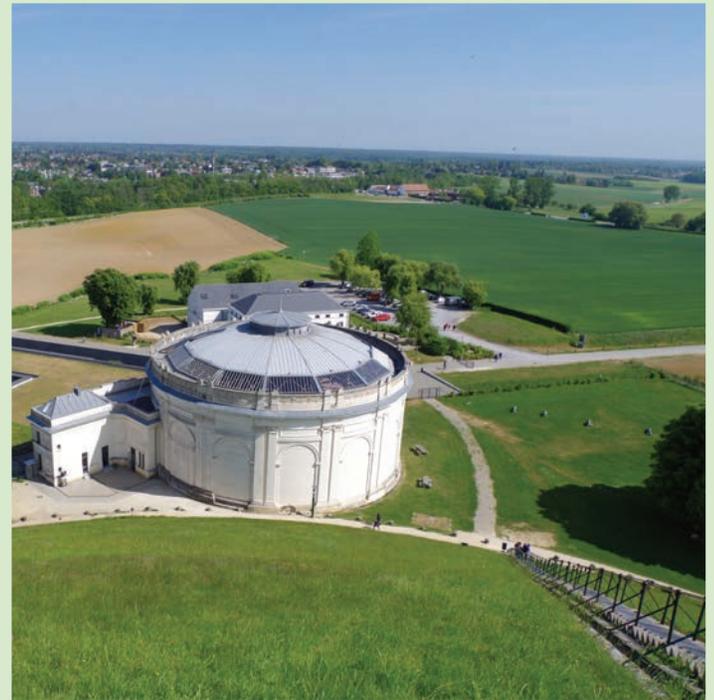
Um 8 Uhr verabschiedeten sich Sven Wegener und Christiane Hög. Der gemietete Küchenwagen musste pünktlich zurück nach Deutschland gebracht werden. Die Anderen nutzten die Gelegenheit, das historische Schlachtfeld von Waterloo mit dem zugehörigen Museum zu besuchen.

Vor der Öffnung des Museums war noch etwas Zeit und Alexander zu Castell hielt einen kleinen, sehr lehrreichen und kurzweiligen Vortrag zur Einstimmung. Ein besonderer Anlass war auch noch zu würdigen Unser Gespannführer Tino Fehse hatte Geburtstag und bekam Erinnerungsgeschenke, überreicht. Unter anderen ein Foto unserer Mannschaft vor dem EU-Parlament,





Das sehr anspruchsvoll und auf höchstem Niveau der Technik gestaltete Museum, zeigt Fundstücke und Devotionalen aus der Zeit der Schlacht. Uniformen und Ausrüstung, Waffen und Gebrauchsgegenstände, Szenen mit den Befehlshabern, ein riesiges Panorama Gemälde und Schautafeln mit Fakten. Man versucht einen Einblick zu vermitteln, was da stattgefunden hat. Es ist schwer eine Vorstellung davon zu entwickeln, was das für eine Menschenmenge war, als die über 180.000 Mann aufeinander trafen. Es wird der Ablauf der Schlacht erläutert und besonders beeindruckend ist der vorgeführte Film in 3D Format. Da gewinnt man einen ungefähren Eindruck, was das für Massen waren, wie die aufeinander los gegangen sind, wie grausam sie aufeinander einschlugen und jeder einzelne um sei Leben kämpften musste.



Menschliche Verluste

Die menschlichen Verluste der Schlacht von Waterloo sind zwar nicht genau zu beziffern, waren aber außergewöhnlich hoch. Bei geschätzten insgesamt 188 000 Schlachtteilnehmern waren mehr als 10 000 Tote und mehr als 35 000 Verwundete zu beklagen. Auch Tausende tote oder tödlich verletzte Pferde lagen am Abend des 18. Juni auf dem Schlachtfeld.

Wir wissen nicht, wie viele der Verwundeten an ihren Verletzungen oder an der fehlenden medizinischen Behandlung in den Tagen nach der Schlacht gestorben sind, aber man schätzt sie auf mindestens drei- bis viertausend. Acht- bis zehntausend Franzosen wurden gefangen genommen. In absoluten Zahlen ordnet sich die Schlacht von Waterloo mit 45 100 Getöteten und Verwundeten an der dritten Stelle der blutigsten Schlachten Napoleons ein, nach Leipzig (110 000) und Moskau (90 000).

Auszug von einer Schautafel





Schlachtaufstellung



Diorama: in der Ferne
Pulverdampf aus preussischen Kanonen



Im Juni 1815 verlor Napoleon seine letzte Schlacht gegen die alliierten Truppen unter dem englischen General Wellington und dem preußischen Feldmarschall Blücher.

Kriege hinterlassen Spuren - in Landschaften, Völkern, Erinnerungen. Das Friedenslicht von Duiven zu Beginn, der 40m hohe Löwenhügel von Waterloo am Ende - überall kündete die aus Munitionsschrott gegossene Glocke von der großen Sehnsucht der Menschen nach Frieden.







Das Buch wurde von Friedbert Enders gestaltet.

Der Text wurde von Dr. Cornelia Dreyer Rendelsmann und Christiane Hög geschrieben.

Die Bilder wurden aus den Beiträgen von

Alexander Castell



Dr. Cornelia Dreyer Rendelsmann



Christiane Hög



Pfarrer Ronald Kleinert



Rainer Marschel



Henk Nijland

Tamara Scholle ausgewählt.



Der Streckenplan Plan und Realität

